IMT Nuremberg Archives

H – 1368

International Court of Justice

Bergenthum, Ludwig
Hauptmann i.G.

PWE 29, Dachau, 16. Juli 46

3101

Eidesstattliche Erklärung.

Betrifft: Katyn.

I, der Hauptmann i.G. Ludwig Bergenthum, being duly sworn and say:

Ich bin am 25. April 1918 in Duisburg geboren und war seit Juli 1944 Gruppenleiter im Stabe des Generalnachrichtenführers der Luftwaffe.

Im Januar 1945 begleitete ich den Generalnachrichtenführer, Herrn General der Luftnachrichtentruppe Wolfgang Martini, auf einer Fahrt zum Luftflottenkommando 6, das damals in Pinne, westlich Posen lag. Im Anschluss an die Besprechungen wurden einige Truppenteile im Flottenbereich inspiziert. Bei der Gelegenheit besuchte Herr General Martini einen Fernsprech-Störungsbeseitigungstrupp an der Strasse Pinne-Lissa. Es war am Tage der Einschliessung Posens durch die Russen. Das Datum ist mir nicht mehr erinnerlich. Im Verlaufe dieses Besuches befragte er die Soldaten nach Familie, Ergehen und Kriegserleben. Daraufhin berichtete einer dieser Soldaten, dessen Name mir nicht bekannt ist folgendes, dessen Zeuge ich gewesen bin:

H1368 – 0002

Er sei Volksdeutscher aus Polen und habe als polnischer Soldat an dem Krieg in Polen 1939 teilgenommen. Er sei dabei in russische Kriegsgefangenschaft gekommen. Nach längeren Eisenbahnfahrten seien sie in der Nähe von Smolensk, bei Katyn, in ein Kriegsgefangenenlager gekommen. Von einem bestimmten Tage ab seien ihre (polnischen) Offiziere gruppenweise aus dem Lager geführt worden. Man habe anschliessend regelmässig Gewehrfeuer gehört und unter den Lagerinsassen habe kein Zweifel bestanden, dass ihre Offiziere erschossen worden seien.

Als Zeugen führe ich den Herrn General d. Inf. Gruppe Wolfgang Martini an.

Bergenthum.

Suscribed and sworn to before me 20th day of July 1946 at PWE 29 Dachau.

Harry Stanger.
Capt. A.C.
Investigator, Examiner
War Crimes, Dachau.

I, General Horst v. Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German language, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of Hauptmann i.G. Ludwig Bergenthum.

Mellenthin
General der Artillerie.

H1368 – 0003

3102

H1368 - 0004

Eidesstattliche Erklärung

- .-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Betr. Methoden der Kriegführung und Bandenkampf.

Name, Dienstgrad: Selmayr, Josef, Oberst
Dienststellung: I a des Oberbefehlshabers Süd/Ost, Generalfeldmarschall Freiherr von Weichs
Zeitraum: 26. 8. 1943 - 2o. 3. 1945

Der Oberbefehlshaber Süd-Ost, Generalfeldmarschall Freiherr v. Weichs, hat in allen Beurteilungen der Lage und vielen Denkschriften an das OKW darauf hingewiesen, dass der Kampf, den die stets wachsende Tito-Bewegung und andere nationale Widerstandsgruppen der deutschen Sicherungsbesatzung aufgezwungen haben, ab Herbst 1943 nichts mehr mit einem Partisanenkrieg zu tun hatten, sondern gewertet und geführt werden müsse, wie der Kampf auf anderen Kriegsschauplätzen. Gegen die Befehle Adolf Hitlers, der den Gegener die Anerkennung als " Kriegführende Macht" versagte, hat er örtliche Waffenstillstände und Gefangenenaustausch geduldet und gefördert. Nach der Eroberung Belgrads durch die Russen und Tito (15. lo. 44) genehmigte der Oberbefehlshaber in der Meldesprache die Bezeichnung "Jugoslawische Armee" einzuführen, um einer bereits vollzogenen Tatsache äusserlich Rechnung zu tragen. Diese Massnahme musste auf Veranlassung Adolf Hitlers zurückgenommen werden. Die unterstellten Verbände wurden durch den Oberbefehlshaber Süd-Ost laufend mündlich und schriftlich angehalten, den Kampf gegen den Bandengegner unter grösstmöglichster Schonung der passiven Teile der Bevölkerung zu führen. Im Allgemeinen erwies sich die deutsche Truppe eher als zu vertrauensseelig, als zu scharf.
Der Oberbefehlshaber Süd-Ost bemühte sich zusammen mit dem Sonderbeauftragten des Führers ununterbrochen, die Befriedung des Südostens, insbesondere Griechenlands und Serbiens, mit friedlichen Mitteln zu erreichen. Hierzu wurden alle erdenklichen Anstrengungen gemacht, die Wirtschaftslage zu bessern, was aber angesichts der katastrophalen Verkehrsverhältnisse auf dem Festland und der Machtverhältnisse im See- und Luftraum nur ungenügend gelang. Versöhnliche Gesten gegenüber Serbien, z.B. Angliederung Montenegros, die das Schicksal der Bevölkerung erleichtert hätten, wurden durch Adolf Hitler verboten, obwohl Generalfeldmarschall v. Weichs im August 44 persönlichen Vortrag im Führer-Hauptquartier erstattete. Im bewussten Gegensatz zum Rückzugsbefehl des Führers unterliess der Oberbefehlshaber Süd-Ost in eigener Verantwortung jede Zerstörungsaktion, die taktisch oder operativ wenig Wert gehabt hätte. Auf seinen ausdrücklichen Befehl hin wurde unter anderem die Sprengung des Marathon-Staudammes, die vorbereitet war, nicht durchgeführt, weil sie die Verdurstung der Stadt Athen zur Folge gehabt hätte.

Josef Selmayr

ORDERLY ROOM
POST P.O.W. CAMP

Subscribed and sworn to before me this sixteenth day of July 1946

[signature] Lt. Colden. Guards

E. R. Lucas Lt. Coldstrem - G[illegible]

H1368 - 0005

J, Vice-admiral F.O. Ruge being thoroughly conversant with the English and German languages, certify, that J have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

F. O. Ruge

Vice - admiral.

3105

Eidesstattliche Erklärung

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Betr. Methoden der Kriegsführung.

Name, Dienstgrad: Backenköhler, Otto, Admiral
Dienststellung: Hauptamtschef der Marine-Waffenämter und Bereichschef(Chef Kriegsmarine-Rüstung) im OKM
Zeitraum: April 1943 - Kapitulation.

Seitens der Seekriegsleitung, welche die für die militärischen Absichten als notwendig erachteten Waffen bei den mir unterstellten technischen Ämtern anforderte, ist an mich während meiner obigen Amtsführung mit Ausnahme Kleinkaliberbriger Sprengmunition (2cm) kein Auftrag erteilt worden, der auf Erstellung einer dem Haager Abkommen zuwider laufenden Waffenart oder deren Wirkung lautete. Kleinkalibrige 2 cm Sprengmunition wurde wie bei den alliierten Streitkräften für Flugzeugabwehr beschafft (meines Wissens etwa seit 1930).
Vorhandene Artillerie-Gasmunition (auf Gelbkreuz-Basis des vorigen Krieges) ist weder an Schiffe noch an Küstenbatterien verausgabt worden.

Otto Backenköhler
Admiral

Subscribed and sworn to before me this sixteenth day of july 1946

R. Lucas. Lt.
Coldm. Guards.

ORDERLY ROOM
2226 P.O.W. CAMP

R. Lucas, Lt. Coldstream Guards
J, Vice-admiral F.O. Ruge being thoroughly conversant with the English and German languages, certify, that J have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

F. O. Ruge
Vice - admiral.

H1368 - 0006

3106

Eidesstattliche Erklärung

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Betr. Methoden der Kriegführung.

Name, Dienstgrad: Rudolf Peters, Konteradmiral.
Dienststellung: Zu I) I. Offizier des Schlachtschiffes "Gneisenau"
" II) Führer der Unterseeboote Norwegen.
Zeitraum: " I) Januar bis März 1941
" II) Juli/August 1943

I) Rettung und Behandlung schiffbrüchiger Dampferbesatzungen.

Ich war während des Atlantikeinsatzes der Schlachtschiffe "Gneisenau" und"Scharnhorst" (Januar/März 1941) I. Offizier (second in command) des Schlachtschiffes "Gneisenau".
Hinsichtlich der Versenkung von Dampfern im Atlantik im Rahmen des Kreuzerkrieges bestand der grundsätzliche Befehl des damaligen Flottenchefs, Admiral Lütjens; die Besatzungen der versenkten Schiffe unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten zu retten.
Dieser Befehl entsprach in vollem Umfange der allgemeinen in dieser Beziehung gültigen Auffassung des Seeoffizierkorps hinsichtlich der Rettung von Überlebenden von im Rahmen von Kriegshandlungen versenkten Kriegs- und Handelsschiffen.
Es gelang, fast alle Besatzungen der versenkten Schiffe an Bord zu nehmen.
Die Behandlung an Bord war, wie es der Auffassung des Offizierkorps entsprach, in jeglicher Beziehung korrekt und anständig. Ärztliche Betreuung und Erfrischung nach Übernahme. Gleiche Verpflegung wie eigene Schiffsbesatzung, Unterbringung der Kapitäne, Schiffsoffiziere und Mannschaften in getrennten, geräumigen Unterkünften. Letzteres ist besonders bemerkenswert, da Schlachtschiffe durch eigene Besatzung (2200 Köpfe) bereits überbelegt waren. Die zusätzliche Unterbringung von etwa 400 Köpfen - darunter zahlreiche Farbige - erforderte starke Einschränkung der Wohnbedingungen der Schiffsbesatzung. Täglich frische Luft an Oberdeck, ärtzliche Fürsorge u.s.w.
Bezeichnend für die Behandlung an Bord war, dass z.B. bei Besichtigung des Mannschaftsraumes durch den Kommandanten und I. Offizier die Mannschaften der versenkten Dampfer ihrer guten allgemeinen Stimmung und Fraude über gute Behandlung durch laute Freudenkundgebungen kundtaten.

II) Rettung Schiffbrüchiger von der "Hopen-Insel" (Spitzbergen.

Als "Führer der Unterseeboote Norwegen" habe ich im Jahre 1943 zwei Mal ein Unterseeboot zur Hopen-Insel entsandt, um dort von einem unserer Aufklärungsflugzeuge gemeldete Schiffbrüchige zu übernehmen.
Die Rettungsaktion war besonders schwierig, da die Insel und Wassertiefen um die Insel herum unvermessen waren, somit das Ansteuern der Küste für das betreffende Unsertseeboot nicht ungefährlich war. Es handelte sich, wie beim 1. Anlaufen der Insel festgestellt wurde, um Schiffbrüchige eines russischen Dampfers, der ein Jahr vorher im Eismeer versenkt worden war.
Diese Massnahme erfolgte unter Zustimmung des damaligen Oberbefehlshabers der Gruppe Nord/Flotte, Admiral Schniewind.

H1368 - 0007

H1368 - 0008

Betr. Methoden der Kriegführung, Name: Rudolf Peters, Konteradmiral

Beide vorgenannten Beispiele sollen zeigen, dass Denken und Handeln in Fragen des Seekriegsrechts nicht nur den gültigenBestimmungen entsprachen, sondern in einzelnen Fällen die Grenzen des seekriegsrechtlichen Notwendigen und militärisch Vertretbaren sogar nicht unerheblich überschritten wurden, um Menschenleben zu retten.

Rudolf Peters.

Subscribed and sworn to before me this sixteenth day of July 1946

R. Lucas. Lt.
Coldstm. Guards.

R. Lucas, Lt. Coldstream Guards

ORDERLY ROOM
2026 P.O.W. CAGE

I, Vice-admiral F.O. Ruge being thoroughly conversant with the English and German languages, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

F. O. Ruge

Vice - admiral.

3108

General der Flieger Hans Seidemann. 12.7.46.
P.O.W. Nr. A502808. Camp 2226. B.A.O.R.

Eidesstattliche Erklärung.

Betrifft:
Methoden der Kriegführung.

Im Westfeldzug 1940 war ich Oberstleutnant i. Gen.Stab und Chef des Stabes VIII. Flieger-Korps, das unter befehl des damaligen Gen.-Major Frhr. v. Richthofen stand und der Luftflotte 3 - damaliger Chef Generaloberst der Flieger Sperrle - unterstellt war.

Um die französische Zivilbevölkerung zu schonen, hatte Gen.v. Richthofen befohlen, die auf französische Marschkolonnen angesetzten Stuka-Angriffe nicht durchzuführen, wenn erkenntlich war, dass diese Kolonnen mit Flüchtlingen durchsetzt waren.

General d. Flieger Sperrle hatte ausserdem befohlen, dass alle historischen, künstlerisch wertvollen Gebäude, Anlagen usw. zu schonen seien und vorbeugend schärfste Massnahmen zur Verhinderung von Plünderungen oder Übergriffe gegen die Zivilbevölkerung befohlen.

Gaus Seidemann.

Subscribed and sworn to before me this 15th day of JULY 1946 [illegible], Lt. Colonel.

I, WALTER GAUL being thoroughly conversant with the English and German languages, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

Gaul Oberst.

H1368 – 0009

3109

Paul Hermann
Generalmajor
A 862 055

P.O.W. Camp 22614, 14.7.46
B.A.O.R., via Hannover.

z. Zt. der nachstehenden Erklärung: Oberst i.G. und Ia der H.Gr. Nord, Frühjahr 1943.

Eidesstattliche Erklärung.

Betrifft: Methoden der Kriegführung.

Anfang 1943 – nach der Katastrophe von Stalingrad – traf ich mit dem „Chefadjutanten der Wehrmacht beim Führer" – General Schmundt – zusammen. Wir besprachen die allgemeine Kriegslage. Ich riet ihm, sich des nun seit über einem Jahre beurlaubten Generalfeldmarschalls Ritter von Leeb zu erinnern, einer unserer Besten Führerpersönlichkeiten, und bitte den Vorschlag zu machen, sich von v. Leeb – dem die dazu notwendigen Quellen zu öffnen seien – eine Beurteilung der europäischen Kriegslage machen zu lassen. Schmundt lehnte diesen Vorschlag aber mit den Worten ab: „Mit Leeb kann man diese Führer nicht mehr kommen. Der Mann ist katholisch und seine Frau geht auch jeden Morgen in die Messe!"

Hermann

Subscribed and sworn to before me this 15th day of JULY 1946

Lt. Colonel

I, WALTER GAUL being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

Gaul

H1368 – 0010

3111

Generalrichter Dr. Roeder Neu- Ulm den 1o. Juli 45

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG.

Generalrichter Dr. Manfred R o e d e r
Chefrichter der Luftflotte 4 seit 1. 1 1944
being duly and sworn:

Der Generaloberst Dessloch war als Oberbefehlhaber der Luftflotte 4 höherer Gerichtsherr der ihm unterstellten Korps und Divisionskommandeure. Eine territoriale Gerichtsbarkeit gegen Landeseinwohner wurde von den unterstellten Gerichten gegenüber Landeseinwohnern nicht ausgeübt, da dieses Sache der Gerichte der zuständigen Befehlshaber war.

Bei der Grösse der unterstellten Verbände kam es gelegentlich vor, dass sich Soldaten gegenüber Landeseinwohnern strafbare Handlungen zu schulde kommen liessen. Diese wurden in gleicher Weise abgeurteilt, als wenn die strafbaren Handlungen gegen Deutsche bagangen worden wären.

An besonderen Beispielen hierfür erwähne ich: Ein Flaksoldat hatte sich in der Ukraine an einer älteren Ukrainerin vergangenund diese zum Geschlechtsverkehr gezwungen. Er wurde zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Urteil wurde durch Generaloberst Dessloch bestätigt.

Ein Hauptmann Sonntag hatte entgegen den bestehenden Befehlen aus geräumten Judenwohnungen, die von der ungarischen Dienststelle den deutschen Truppen als Quartiere zur Verfügung gestellt waren, verschiedene Gegenstände mitgenommen, so ein Likörservice und eine etwa 25cm hohe Bronze. Er wurde zu einem Jahr Gefängnis und Rangverlust verurteilt. Da die Bestätigung bei dem Reichsmarschall lag, gab der Generaloberst Dessloch lediglich seine Stellungnahme ab, die die Bestätigung des Urteils in Vorschlag brachte.

H1368 -0011

H1368 - 0012

Im April 1944 lag eine Baterie einer Flakfallschirmeinheit in Buddapest. Sie hatte die Bewachung von Donaubrücken. Zu dieser Zeit ging die ungarische Regierung gegen die Juden vor, beschlagnahmte die Wohnungen und liess diese in bestimmte Häuser zusammenziehen. Der Oberleutnant und Batterieführer dieser Einheit veranlasste 2 oder 3 Unteroffiziere aus den leerstehenden Wohnungen Wertsachen herauszuholen unter anderen Pelze , Radioapparate aber auch Schmucksachen. Als hierbei eine Eigentümerin einem der Leute entgegentrat fiel ein Schuss durch den diese getötet wurde.

Im Kriegsgerichtlichen Verfahren wurde der Oberleutnant zum Tode verurteilt, die Unteroffiziere zu langjährigen Zuchthaus strafen. Die Bestätigung und Vollstreckung der Urteile wurde dem Reichsmarschall in Vorschlag gebracht. Die Urteile sind dann auch vollstreckt worden, der Oberleutnant erschossen. Die geplünderten Gegenstände wurden sorgfältig ermittelt sichergestellt und wieder zurückgeschafft. Hierzu wurde besonders ein Kriegsgerichtsrat beauftragt. Aus diesem beiden letzten Strafsachen ging ganz klar hervor, dass strafbare Handlungen gegen jüdich Gläubige nicht anders zu behandeln waren , als ob sie gegen Deutsche begangen waren. Wenn höheren Ortes in militärischen Diensstellen die Ermordung von Juden gebilligt worden wäre, so hätte man das Urteil gegen diesen Oberleutnant nicht vollstreckt, da er Frontsoldat war und mit E.KI und II ausgezeichnet war. Eine andere Beurteilung als Vollstreckung des Urteils ist überhaupt nicht in Erwägung gezogen worden, da sowohl für den Gerichtsherren wie für den Gerichte die anderweitige Beurteilung überhaupt nicht in den Sinn gekommen wäre.

Dr Manfred Röder

suscribed and sworn to before my this 15 day of Jule at Neuulm (Germany)

Joseph J Ancell Jr

Jos.I.Ancell jr.

Sec. Lt. Inf, Commanding officer

serial, NR 01332909

3114

Eidesstattliche Erklärung

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Betr. Angriffskrieg und Vorbereitung

Name, Dienstgrad: Erich Förste, Admiral, damals Kapitän zur See
Dienststellung: Kommandant Schlachtschiff "Gneisenau"
Zeitraum: Mai 1938 bis November 1939

1) Ich habe als Kommandant im Mai 1938 das erste deutsche Schlachtschiff, die "Gneisenau", in Dienst gestellt. Die bis zum Kriegsbeginn dauernden Erprobungen, Verbesserungsarbeiten u.s.w. fanden planmässig und ohne aussergewöhnliche Beschleunigung statt. Obgleich meine militärischen Vorgesetzten bis zum Staatsoberhaupt hinauf das Schiff besichtigten, habe ich weder schriftliche noch mündliche Befehle erhalten, die Kriegsbereitschaft des Schlachtschiffes zu einem bestimmten oder zu einem möglichst frühen Zeitpunkt herzustellen. Tatsächlich befand sich das Schiff infolge seiner Inanspruchnahme für Erprobungs- und Versuchsaufgaben bei Kriegsbeginn in einem so niedrigen Ausbildungsstand, dass es vom Befehlshaber der Panzerschiffe erst einmal in die Ostsee zur Gefechtsausbildung entsandt wurde.

2) Anfang Juli 1939 wurde ich mit dem Schiff in den Atlantik (Gebiet Canarische Inseln) zu Hochseeerprobungen der Artillerie entsandt. Da für diese Zwecke viel Munition benötigt wurde, musste die "Gneisenau" mit einem ungenügenden Bestand an Gefechtsmunition in See gehen.

3) Ich habe wie jedes die heimischen Gewässer verlassende Schiff damals einen schriftlichen Befehl des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine mitbekommen. Dieser Befehl sagte - dem Sinne nach - dass mit einer kriegerischen Verwicklung nicht zu rechnen sei. Er ist auch durch keinen Nachtrag oder mündlich Anweisungen abgeändert worden. Ich war daher der Ansicht, dass die allgemeine Lage durchaus entspannt wäre und war überrascht, in den Häfen Las Palmas und Funchal zu hören, dass vielfach von einer Verschärfung der Lage gesprochen wurde und der Reiseverkehr auf den englischen Touristendampfern deswegen erheblich zurückgegangen sein sollte.

4) Ich bin überzeugt, dass ich als Kommandant des Kampfstärksten Kriegsschiffes von meinen militärischen Vorgesetzten andere Befehle und Anweisungen bekommen hätte, wenn damals ein Angriffskrieg von ihnen beabsichtigt oder ein Kriegsausbruch für nahe bevorstehend gehalten worden wäre.

Erich Förste

Subscribed and sworn to before me this sixteenth day of July 1946

R. Lucas, Lt. Coldstream Guards

ORDERLY ROOM 1325 P.O.W. CAMP

Bitte wenden!

H1368 - 0014

J, Vice-admiral F.O. Rüge being thoroughly conversant with the English and German languages, certify, that J have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

F.O. Rüge

Vice - admiral.

3115

Eidesstattliche Erklärung

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Betr. Angriffskrieg und Vorbereitung.

Name, Dienstgrad: Kratzenberg, Ernst, Konteradmiral
Dienststellung: Freg.-Kpt. OKM, Mar.-Wehramt, Generalreferent für Mannschafts-Personalwirtschaft
Zeitraum: Oktober 35 - Januar 194o

Im Sommer 1939 - meines Wissens etwa Ende Juni/Mitte Juli - äusserte sich der Oberbefehlhaber der Kriegsmarine, Grossadmiral Raeder, gelegentlich eines Sachbearbeitervortrages über den friedensmässigen Aufbau der Kriegsmarine, insbesondere die Art seiner Durchführung, in seinem Dienstzimmer etwa folgendermassen : " Die politische Führung hat mir eindeutig versichert, dass mit irgendwelchen kriegerischen Verwicklungen in den nächsten Jahren nicht zu rechnen sei."

Ernst Kratzenberg

Subscribed and sworn to before me this sixteenth day of July 1946

R. Lucas

I, Vice-admiral F.O. Ruge being thoroughly conversant with the English and German languages, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

F.O. Ruge

Vice - admiral.

ORDERLY ROOM 2326 P.O.W. CAMP

H1368 - 0015

H1368 -0016

3116

Eidesstatlliche Erklärung

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Betr. Angriffskrieg.

Name, Dienstgrad: Otto Backenköhler, Admiral
Dienststellung: Chef des Amtes Torpedowaffe im OKM
Zeitraum: Herbst 194o - März 1943

Hinsichtlich fehlender Vorbereitung des Seekrieges stelle ich fest: Bei Übernahme des Amtes Torpedo-Waffe im August 194o war die Zahl fertiger Torpedos so niedrig, dass unmittelbarer Mangel für die noch kleine Zahl der eingesetzten U-Boote drohte. Es bedurfte zur Überwindung dieser Krisis einer besonderen Aktion bei der beschaffenden Industrie.

Otto Backenköhler.

Subscribed and sworn to before me this sixteenth day of july 1946

~~Ott~~ R.A. Lucas. Lt.
Coldm. Guards.

R. Lucas, Lt. Coldstream Guards

J, Vice-admiral F.O. Ruge being thoroughly conversant with the English and German languages certify, that, that J have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

ORDERLY ROOM
2025 P.O.W. CAMP

F.O. Ruge
Vice - admiral.

Martini
General der Luftnachrichtentruppe

Dachau, d. 20. Juli 1946.
3118

H1368 – 0017

Eidesstattliche Erklärung

betr. „Etwaige Anzeichen für russische Kriegsvorbereitung vor Beginn des deutschen Angriffs im Juni 1941."

Ich, Wolfgang Martini, General der Luftnachrichtentruppe, being duly sworn, depose and say:

Ich war während des ganzen Krieges „Chef des Nachrichtenverbindungswesens der Luftwaffe" bezw. mit der gleichen Aufgabe „Generalnachrichtenführer der Luftwaffe".

Im Jahre 1941 machte ich bald nach Beginn des Krieges mit Russland, meines Erinnerns in den ersten Tagen, vom Gefechtsstand des Oberbefehlshabers der Luftwaffe in Ostpreussen einen Frontflug, meines Erinnerns zum Flugplatz Baranowitschi, den deutsche Truppen und fliegende Verbände kurz vorher besetzt hatten. In dem bei diesem Flug bezw. beim Rückflug durchflogenen, früheren polnischen Gebiet, das seit Ende September 1939 durch die Russen besetzt war, sah ich eine mir damals auffallende Anzahl betonierter Flugzeugstartbahnen in verschiedenen Stadien der Fertigstellung. Ich meldete meine Beobachtung dem Chef des Generalstabes der Luftwaffe, General Jeschonnek. Kurze Zeit danach machte letzterer selbst einen Frontflug. Bei der Rückkehr von diesem Flug sprach er in meiner Gegenwart etwa folgendes aus –

H1368 – 0018

entweder als Meldung an den Reichsmarschall oder als Bericht an Kameraden oder auch beides:

Er habe auf seinem Flug eine ganze Anzahl neuer betonierter Startbahnen gesehen. Daraus gehe hervor, dass der Russe in absehbarer Zeit losgeschlagen hatte. Er machte diese Ausführungen in einer Art freudiger Erregung, als ob er sich damit von gewissen eigenen Zweifeln an der Richtigkeit des Angriffes gegen Russland entlastet fühle.

Als Zeugen führe ich an:

Für die obige oder eine Meldung gleichen Sinnes des Generals Deschowneck an den Reichsmarschall:

Oberst i. G. d. Lw. von Brauchitsch, chem. Adj. des Reichsmarschalls, z. Zt. hier im Lager.

Für die Tatsache des Vorfindens zahlreicher im Bau befindlicher Startbahnen in dem genannten Gebiet:

General der Flieger Deichmann } z. Zt. hier im Lager.
Oberst i. G. d. Lw. Morgenstern }

Martini

Subscribed and sworn to before me this 20. day of July 1946 at Dachau.

Harry Szanger.
(HARRY SZANGER)
CAPT. A.C.
INVESTIGATOR, EXAMINER WAR CRIMES DACHAU

I, General Kurt v. Tippelskirch, being thoroughly conversant with the English and German languages certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of Wolfgang Martini, General der Luftnachrichtentruppe.

v. Tippelskirch
General der Artillerie.

H-1368

Folder No.: 58

General Staff and OKW
Affidavits 3101 - 3120
Filed August 21, 1946

"Betr.: Affidavits (Nachtrag)"

General Staff and OKW - Affidavits 3101 - 3120

H1368-0019